

März 2025
Ausgabe 17

JPR esse

Das Info-Magazin des Studiengangs Journalismus und Public Relations

Journalismus & Public Relations

Ein tierischer Vergleich

Seite 4

Tage in Tinte

Von der Bewerbung bis zur Aufnahme
Seite 12

Willkommen im Studium

Alles über die ersten JPR-Wochen

Seite 16

FH | JOANNEUM
Journalismus
und Public Relations

Liebe:r Leser:in!

Du hast gerade die JPresse aufgeschlagen und damit vielleicht die Tür zu deinem zukünftigen Studiengang geöffnet. Um dir den ersten Schritt über die Schwelle zu erleichtern, haben wir dieses Magazin als Wegweiser für die Aufnahme und das Studium geschaffen. Aber wer sind „wir“ eigentlich? Wir sind ein bunter Haufen Erstsemestrige, die eines verbindet: JPR. Das ist der Studiengang Journalismus und Public Relations der FH JOANNEUM.

Gemeinsam haben wir die JPresse verfasst und gestaltet, um dir einige der Fragen zu beantworten, die wir uns auch vor dem Studium gestellt haben. Ob Anmeldung, Aufnahmeverfahren oder Studienalltag – wir haben es erlebt und wollen dir davon berichten. Das Wichtigste aber gleich zu Beginn: JPR ist ein großes Netzwerk und verbindet so viel mehr als „nur“ Journalismus und PR.

Die Ausbildung schließt Studierende, Alumni:ae und Lehrende zu einer großen Gemeinschaft zusammen und verknüpft das Gelernte direkt mit praktischen Projekten. Eines dieser Projekte ist dieses Magazin, das im Laufe des ersten Semesters entstand. Mit Engagement, Medienhunger und Motivation kannst auch du schon bald Teil des bunten Haufens werden, der die nächste JPresse veröffentlicht.

Bis dahin viel Spaß beim Eintauchen in die Medienwelt!

Wir freuen uns auf dich!

Deine Chefredaktion
Nina, Veronica und Yara

Herausgeber: Studiengang Journalismus & Public Relations (PR), vertreten durch FH-Prof. Mag. Dr. Heinz M. Fischer (Studiengangsleiter)
Anschrift: Alte Poststraße 152, 8020 Graz
Tel.: +43 (0) 316 5453-8660
Mail: jpr@fh-joanneum.at
Offenlegung gem. §25 Med.G.: Newsletter des Studiengangs Journalismus & Public Relations (PR) der FH JOANNEUM zur Information über studienrelevante Themen
Für den Inhalt verantwortlich: Patrick Schlauer, BA BA MA
Ausgabe: Nr. 17, März 2025
Erscheinungsweise: jährlich

Design und Layout: Nadja Brottrager, Eva Pretterhofer, Lena Lilek
Chefredaktion: Nina Pachner, Yara Höfer, Veronica Schulz
Text: Maximilian Reichmann, Lena Lilek, Dominik Wieser, Elena Koranter, Karla Schwarz, Marcus Edlinger, Yara Höfer, Magdalena Binder, Veronica Schulz, Nina Pachner, Katharina Fromm, Nadja Brottrager, Eva Pretterhofer, Alex Schmidbauer
Cover-Model: Alba Hug
Betreuung: Patrick Schlauer



01	Journalismus und PR: Wie Hund und Katz - Kommunikation auf vier Pfoten	4-5
02	Die Köpfe hinter JPR	6-7
03	Dein Fahrplan durch die JPR-Welt	8-9
04	The Big Five	10
05	JPR und du: Perfect Match?	11
06	Tage in Tinte: Von der Bewerbung zur Aufnahme	12-13
07	Must-read: Tipps für Bewerbung und Aufnahmeverfahren	14-15
08	Willkommen im Studium	16-17
09	Alles im Blick: Willkommen auf dem FH-Campus	18-19
10	Mit Vollgas in die Medienhölle	20-21
11	Annenpost: Journalismus im Annenviertel	22-23
12	Von Servas bis Mastodon	24-25
13	Mit Rückhalt ins Studium	26
14	JPRobert die Welt	27
15	Bei uns rauchen nicht nur die Köpfe der Studierenden	28
16	Auf den letzten JPR-Metern	29
17	Erfolgswege & Perspektiven	30-31

01 Journalismus und PR:

PR und Journalismus – zwei Wesen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Das eine ist der zuverlässige Hund, der immer um gute Beziehungen bemüht ist, das andere die unaufhaltsame Katze, die nach der Wahrheit schnüffelt. Was passiert, wenn diese beiden aufeinandertreffen? Lies weiter und entdecke, wie sie die Kommunikationswelt auf ihre eigene Weise prägen!

Karla Schwarz, Elena Koranter und Katharina Fromm

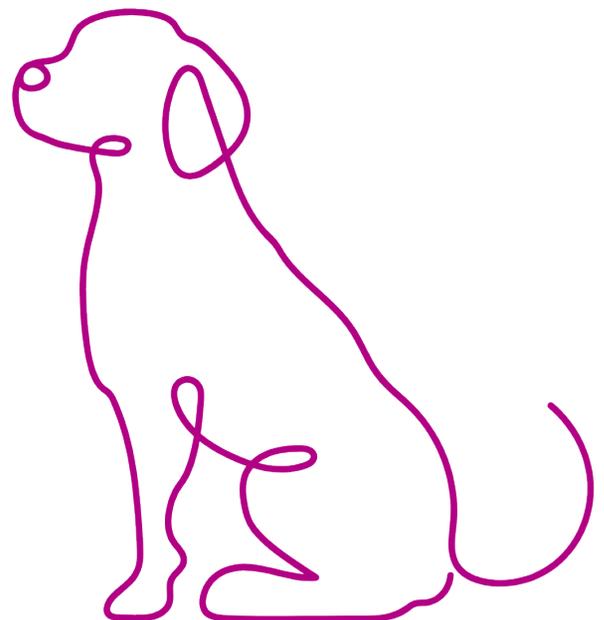
PR: Der loyale Begleiter

PR (Public Relations) kann man mit einem loyalen Hund vergleichen. Als treuer, freundlicher und aufmerksamer Begleiter ist er stets darauf bedacht, die richtigen Beziehungen zu pflegen. Egal, ob es regnet, stürmt oder die Organisation, die betreut wird, gerade eine Krise durchläuft – PR ist da und hilft, alles wieder ins rechte Licht zu rücken. Wie ein Hund, der ständig auf andere zugeht, arbeitet auch PR daran, die Menschen zu erreichen und eine langfristige Beziehung aufzubauen.

In der PR gibt man sich Mühe, Geschichten zu erzählen, die nicht nur spannend und wahr, sondern auch überzeugend sind. Das Ziel: Streicheleinheiten in Form von positiver Wahrnehmung. Der PR-Hund sucht den Kontakt mit Journalist:innen, Konsument:innen und Influencer:innen, um Vertrauen aufzubauen. Mit seinem glänzenden Fell (oder besser gesagt seinen perfekt formulierten Pressemitteilungen) sorgt er dafür, dass sein Herrchen – der:die Auftraggeber:in – im besten Licht dasteht. Stell dir vor, du hast ein cooles Event und möchtest, dass alle davon erfahren – Public Relations dient als Bindeglied, das sicherstellt, dass die relevanten Bezugsgruppen informiert werden und positiv darüber sprechen. PR ist immer am Puls der Zeit, stets bereit, positive Gespräche zu starten und ein gutes Bild zu schaffen.

Wie manche Hunderassen hat auch der Bereich Public Relations mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Um es klarzustellen: PR ist keine Werbung. Während es in der Werbung vor allem ums Verkaufen und um die Absatzsteigerung geht, stehen in der PR der Dialog, die Legitimität und Reputation im Vordergrund. Sowohl Bezugsgruppen als auch Auftraggeber:innen sollen im besten Fall von der PR-Arbeit profitieren.

Zusammengefasst ist PR die gemanagte Kommunikation nach innen und außen, die das Ziel verfolgt, organisationale Interessen zu vertreten und Organisationen gesellschaftlich zu legitimieren. Mittels geplanter Strategien sollen das Vertrauen der Öffentlichkeit gewonnen, die eigenen Interessen nachhaltig vertreten und mit durchdachten Maßnahmen ein starkes Image geschaffen werden. Einfach gesagt: **Tue Gutes und rede darüber.**

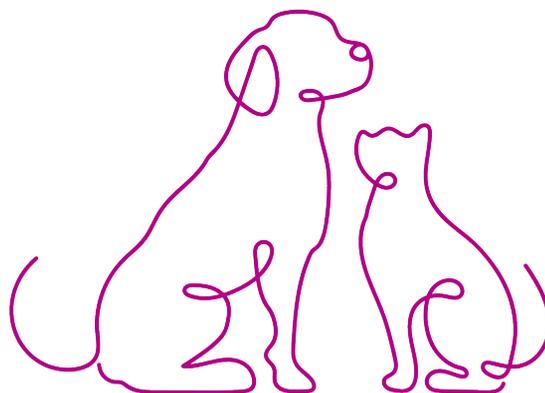
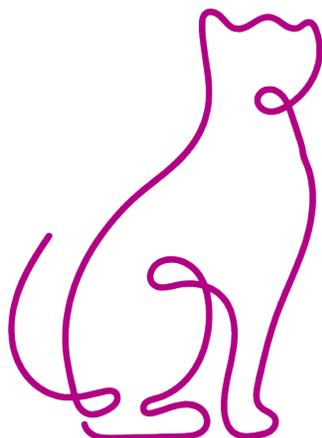


Wie Hund und Katz – Kommunikation auf vier Pfoten

Journalismus: Die neugierige Katze

Journalismus ist wie eine Katze: unabhängig und immer auf der Suche nach der Wahrheit. Journalist:innen streifen, oder wie wir es nennen „flanieren“, durch die Straßen und schnappen alles Relevante auf, das ihnen ins Auge fällt. Sie sind neugierig, lassen sich nicht mit dem Erstbesten abspeisen und verfolgen ihre Fährten bis zum Ende. Wie bei einer Mäusejagd erfordert es Geduld, die richtigen Geschichten zu finden. Hartnäckig wird aufgelauert und sobald sich die Chance ergibt, wird im entscheidenden Moment zugeschnappt. Wenn der neugierige Vierbeiner schließlich die Story gefangen hat, geht es an die Recherche. Es wird geschnüffelt, gegraben und hinter Ecken geschaut. Journalist:innen suchen die Wahrheit, stellen unangenehme Fragen und wollen wissen, was wirklich passiert. Journalismus hat die Aufgabe, verfügbare Informationen zu verschiedenen Themen zu sammeln, zu ordnen und anschaulich darzustellen. Die Ergebnisse der journalistischen Prozesse: Geschichten, die dir die Augen öffnen oder manchmal deine Welt auf den Kopf stellen. Anders gesagt: Journalismus – sei es in Print, Rundfunk, Fernsehen oder Web – bildet das Fundament für die Arbeit aller Medien – und schlussendlich auch für unsere Demokratie.

Doch um das erfolgreich zu erfüllen, bedarf es Neugierde und Skepsis – wesentliche Eigenschaften, um im Journalismus Fuß zu fassen. Journalist:innen berichten über Neuigkeiten, die von öffentlichem Interesse sind und ordnen diese ein.



Ob als treuer PR-Hund oder als neugierige Journalismus-Katze – am Ende des Tages sind beide Sphären unerlässlich für eine erfolgreiche Kommunikation und eine funktionierende Gesellschaft.

02 Die Köpfe hinter JPR

Wenn man zu studieren beginnt, erwarten einen viele neue Gesichter. Das bezieht sich natürlich nicht nur auf die Studierenden, sondern auch auf die Lehrpersonen. Möglichen Bewerber:innen stellt sich da natürlich die Frage: Wer sind die Köpfe hinter dem JPR-Studium?

Veronica Schulz

Heinz M. Fischer, der Meister der Medien

Der Gründer des Studiengangs Journalismus und PR und Studiengangsleiter ist immer noch mit Herz und Seele bei der Sache. Kommunikation, Medien und Ö1 sind bei ihm stets im Fokus. In seinen Vorträgen durchleuchtet und konkretisiert er äußerst genau die verschiedenen Begrifflichkeiten aus der Medienwelt.



Thomas Wolking, die Teekanne

Was genau ist Journalismus? Welchen Regeln unterliegt er? Wie sieht ein guter Artikel aus? Viele, viele Fragen und Thomas Wolking kennt die Antwort auf sie alle – zumindest auf die meisten. In seinen aufgeweckten und philosophisch angelegten Vorträgen lernt man interaktiv die Mediendisziplin Journalismus kennen.

Wolfgang Kühnelt, der Haubentaucher

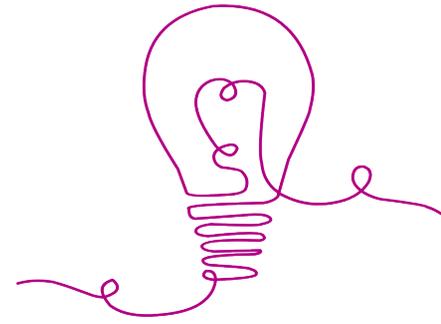
Wolfgang Kühnelt ist vieles: Agenturchef, Kritiker, Blogger (haubentaucher.at) und obendrauf Hochschullehrender. Mit seiner außerordentlichen Praxiserfahrung lässt er auch seine Studierenden in die Welt der PR „eintauchen“ und an seinen vielfältigen Interessen, unter anderem dem Networking auf LinkedIn, teilhaben.



© CMC

Sonja Luef, die Datentr(j)ägerin

Geht es nach Sonja Luef, besteht die Journalismus-Welt aus zwei Teilen: Inhalten und Daten. Als Meisterin der Daten blickt Sonja Luef mit den Studierenden hinter die Kulissen der österreichischen Medienlandschaft. Ihre Vorträge verhelfen zu einer realen Einordnung der journalistischen Berufe und sind für alle spannend, die sich eine Zukunft als Journalist:in vorstellen können.



Patrick Schlauer, der PResseausendungs-PRofi

Nicht einmal zehn Jahre ist es her, dass Patrick Schlauer selbst die Studienbank der FH im JPR-Studiengang gedrückt hat. Nun ist er zurück – zusammen mit jeder Menge Erfahrung und Motivation, um den Studierenden die Frage „Was ist PR?“ ein für alle Mal zu beantworten (Hinweis: Es ist nicht Werbung!). Sein Unterricht ist unterhaltsam, aber trotzdem anspruchsvoll und interessant.

Heinz Wassermann, der Dokumentar(-Filmfan)

Man kann nicht alles wissen, aber Heinz Wassermann ist manchmal sehr knapp dran. Seine Vorlesungen sind vollgepackt mit geschichtlichen Informationen, die wertvoll für das Medienverständnis von heute sind. Bei ihm sollte man am besten immer ganz genau zuhören, da man schnell etwas Wichtiges überhören könnte.



© Jausovec Christian



Eva Goldgruber, die Digital-Literacy-Expertin

Die Wissenschaft hinter den Sozialen Medien mag vielleicht etwas trocken klingen, doch in ihren Vorlesungen zeigt Eva Goldgruber immer wieder, dass Theorie das nicht sein muss. Mit interaktiven Übungen und kleinen Projektarbeiten führt sie die Studierenden humorvoll an die Thematik heran.

Boris Böttger, der Technik-Guru

Sollte man eine Frage zu Fotografie, Videobearbeitung, Wordpress, Google und Co haben, dann ist man bei Boris Böttger richtig. Er betreut digitale Projekte und Arbeiten und ist mit großer Leidenschaft bei der Sache. Im Unterricht macht er selbst komplizierte Programme verständlich und fachsimpelt dabei gerne über die neuesten technischen Entwicklungen.



03 Dein Fahrplan durch die JPR-Welt

Was ist Journalismus und was PR? Wie hat sich unser Mediensystem entwickelt? Und warum kann man eigentlich nicht von nur einer einzigen Medienlogik sprechen? Diese Fragen und viele mehr werden dir im Laufe des ersten Semesters beantwortet.

Maximilian Reichmann und Dominik Wieser

BJK - Berufe im Journalismus und der Kommunikationsbranche

Dieser Kurs ist dein Kompass durch die vielseitige Medienwelt! Ob Journalismus, PR oder Unternehmenskommunikation – du lernst die Vielfalt der Branche kennen. Dazu gibt's inspirierende Gäste aus der Praxis.

GJ - Grundlagen des Journalismus

In dieser Vorlesung lernst du die Grundlagen des Journalismus – von Recherche, Bearbeiten und Vermitteln bis hin zur Anwendung des Ehrenkodex. Dazu gibt's Praxisbeispiele, medienkritisches Training und Sensibilisierung für Diversität, Heterogenität und Gender.

GD - Grundlagen der PR

Was macht PR aus, wie funktioniert sie, und warum spielt sie eine so wichtige Rolle in Gesellschaft und Unternehmenskommunikation? Diese Vorlesung bietet Antworten – und liefert aktuelle Praxisbeispiele aus Österreich und dem Rest der PR-Welt.

TPK - Theorie & Praxis der Kommunikation

Egal, ob Kommunikationsaxiome, Medientrends oder Öffentlichkeit: In dieser Vorlesung dreht sich alles um die Kunst der Kommunikation und den Wandel der Medien.

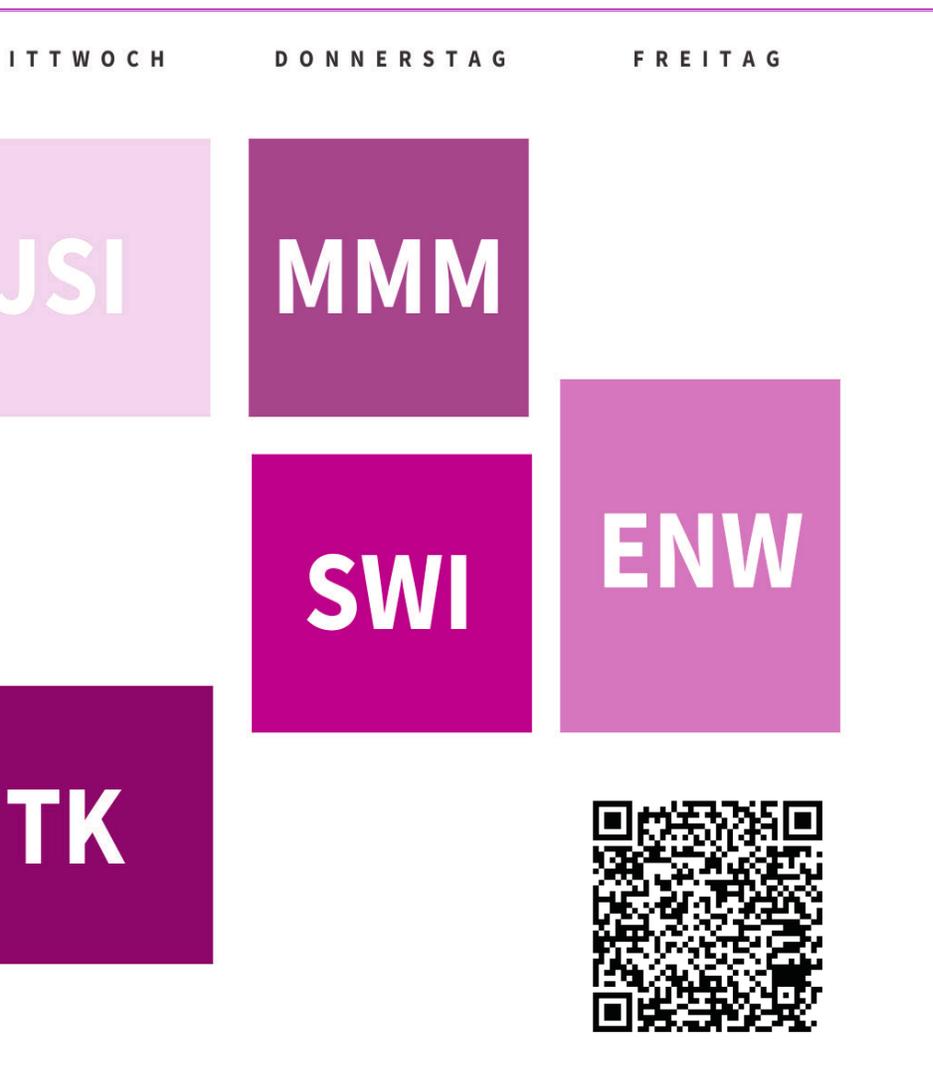
MONTAG	DIENSTAG	MITWOCHE
BJK	TPK	J
GJ	MMM	
GD	FBI	T

JSI - Journalistisches Schreiben

Hier erlernst du die wichtigsten Basistechniken im Journalismus, von der Themenfindung über die Recherche bis hin zum Formulieren von Texten.

MMM - Mediengeschichte | Medienentwicklung | Medienperspektive

In dieser Vorlesung unternimmst du eine Reise durch die heimische und internationale Medienwelt und erfährst die Hintergründe der gesellschaftlichen und politischen Mediengeschichte.



SWI - Social Web

Hier lernst du die Geschichte und Entwicklung des Social Web praxisorientiert kennen und setzt dich intensiv mit der Social-Media-Plattform Mastodon auseinander.

FBI - Fotografie & Bildbearbeitung

Keine Story ohne passendes Bildmaterial: In diesem Kurs lernst du nicht nur, richtig gute Bilder zu schießen, sondern auch deren Bearbeitung mit Adobe-Programmen.

ENW - English: News Writing

Hier werden deine Englisch-Skills aufs nächste Level gehoben! Von Hard News bis Feature Stories – mit Fokus auf Grammatik, Wortschatz und aktuellen Themen bereitest du dich optimal auf die Anforderungen der Branche vor.

TK - Texten in der Kommunikationspraxis

In diesem Kurs wird auf die verschiedenen Textsorten in der PR-Praxis eingegangen. Du schreibst deine erste Presseaussendung, postest auf Instagram und TikTok und verfasst Inhalte für die JPresse.

04 The Big Five

Du hast noch nicht genug Gründe, dich für das coolste Studium der FH JOANNEUM zu bewerben? Hier sind 5 Argumente, die dir deine Entscheidung erleichtern sollen.

Nina Pachner

Learning by Doing

Vom ersten bis zum letzten Tag des Studiums steht praktisches Arbeiten bei uns im Mittelpunkt. Durch die eigenständige Mitarbeit an verschiedenen Projekten wird theoretisches Wissen direkt in die Praxis umgesetzt. Dies lockert nicht nur den Studienalltag auf, sondern ermöglicht auch wertvolle praktische Erfahrungen, die die Studierenden ideal auf die Berufswelt nach dem Abschluss vorbereiten. Beste Beispiele dafür sind die Annenpost, das Joanneum-Racing-Team oder die Betreuung der Social-Media-Kanäle des Studiengangs, die bereits alle Teil des ersten Semesters sind.

Die Symbiose

In der heutigen Zeit lassen sich Berufe in der Kommunikationsbranche nicht mehr klar voneinander abgrenzen. Umso entscheidender ist es, sich für ein einzigartiges Studium zu entscheiden, das Journalismus und PR verbindet. Neben Wissen und Erfahrungen sind auch technische Fähigkeiten und ein tiefes Verständnis für die Medienlandschaft wichtiger denn je. Das Studium vermittelt nicht nur wertvolles Wissen, das über die Studienzeit hinaus von großem Nutzen ist, sondern bietet auch Orientierung für die spätere Arbeit in der Medienwelt.

Die JPR-Family

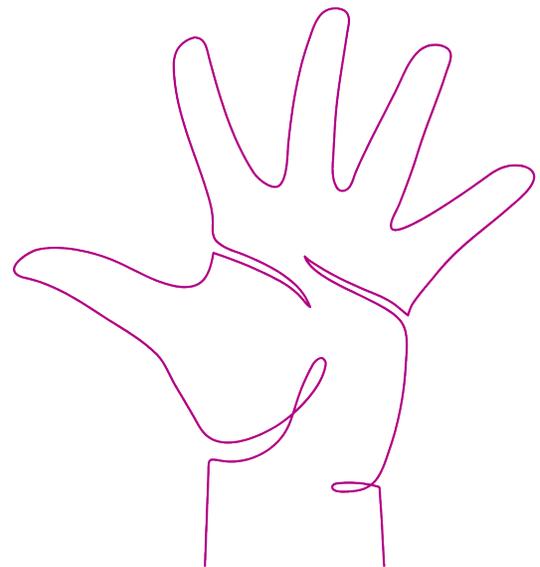
Startet man als Erstsemestrige:r in das Journalismus- und PR-Studium, ist man nicht lange alleine. Über die Vernetzung im eigenen Jahrgang hinaus bieten jahrgangsübergreifende Veranstaltungen und ein „Buddy-System“ diverse Möglichkeiten, sich mit Höherseministrigen auszutauschen. Die kollegiale Atmosphäre im Studienalltag bildet die ideale Umgebung, um Neues zu lernen und gemeinsam voranzukommen.

Von Kontakten zu Karrieren

In der Kommunikationsbranche kommt es oft auf ein gutes Netzwerk an. Im Studium Journalismus und PR kannst du dir ein solches aufbauen! Gastvortragende, Absolvent:innen und Praktiker:innen aus Journalismus und PR helfen beim Knüpfen von Kontakten außerhalb der FH JOANNEUM. Intern vernetzen sich Lehrende und Studierende aller Jahrgänge miteinander, um voneinander zu profitieren.

Die Qual der Wahl

Man muss nicht vor Studienbeginn wissen, in welcher Sparte der Kommunikationsbranche man später tätig sein möchte. Im Studium lernt man viel über mögliche Berufswege und sammelt reichlich Erfahrungen in diversen Projekten und Berufsfeldern. Vertieftes Wissen erlangt man über die Wahlmöglichkeit der Spezialisierung (Online-Kommunikation oder Digitaler Journalismus) im 4. Semester. Wer sich nach Abschluss des Bachelor-Studienganges weiterbilden möchte, findet dazu zahlreiche Masterstudien und Lehrgänge im Department für Medien und Design an der FH JOANNEUM.



05 JPR und du: Perfect Match?

Bist du dir noch nicht sicher, ob das JPR-Studium das Richtige für dich ist? Mit diesem Quiz kannst du herausfinden, wie gut deine Interessen und Fähigkeiten mit diesem Studium übereinstimmen. Beantworte einfach die folgenden Fragen. Am Ende erhältst du eine Punktzahl, die dir sagt, wie JPR-fit du tatsächlich bist.

Marcus Edlinger

So funktioniert's:

Kreuze bei jeder Frage die Antwort an, die am besten zu dir passt. Jede Antwort bringt dir eine bestimmte Anzahl an Punkten ein. Am Ende kannst du einfach die Punkte zusammenzählen und dir das zutreffende Ergebnis durchlesen.

Hast du ein starkes Interesse daran, aktuelle gesellschaftliche Themen zu verfolgen und zu diskutieren?

Ja (3 Punkte)

Eher ja (2 Punkte)

Eher nein (1 Punkt)

Nein (0 Punkte)

Hast du Spaß daran, strategisch zu denken und Lösungen für Kommunikationsherausforderungen zu entwickeln?

Ja (3 Punkte)

Eher ja (2 Punkte)

Eher nein (1 Punkt)

Nein (0 Punkte)

Bist du offen dafür, verschiedene Perspektiven zu hören und in deine Berichterstattung einzubinden?

Ja (3 Punkte)

Eher ja (2 Punkte)

Eher nein (1 Punkt)

Nein (0 Punkte)

Hast du einen kritischen Blick und hinterfragst Sachverhalte?

Ja (3 Punkte)

Eher ja (2 Punkte)

Eher nein (1 Punkt)

Nein (0 Punkte)

Hast du Interesse daran, dich mit technischen Fertigkeiten wie Videoschnitt, Fotografie oder Bildbearbeitung auseinanderzusetzen?

Ja (3 Punkte)

Eher ja (2 Punkte)

Eher nein (1 Punkt)

Nein (0 Punkte)

Ergebnisse

0 – 4 Punkte:

Die Medienwelt ist vielleicht nicht der richtige Ort für dich.

5 – 8 Punkte:

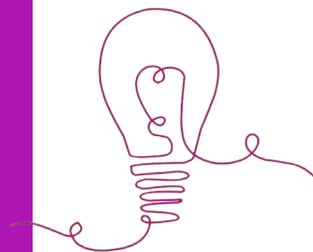
Dieses Studium könnte eine interessante Option für dich sein.

9 – 12 Punkte:

Das Studium passt sehr gut zu deinen Interessen.

13 – 15 Punkte:

Worauf wartest du? Melde dich an! Das ist genau dein Studium.



06 Tage in Tinte:

Von der Bewerbung zur Aufnahme

Liebe:r Leser:in,

so ein Aufnahmeverfahren besteht aus ganz schön vielen Schritten. Hier habe ich meine Gedanken festgehalten um dir zu zeigen, wie der Bewerbungsprozess ungefähr abläuft:

Magdalena Binder und Yara Höfer

Liebes Tagebuch,

auf meinem Laptop ist noch der Tab mit der Website der FH JOANNEUM i (S. 14 & 15) offen. In den Weihnachtsferien habe ich mir schon die Deadlines für die Bewerbung für den Studiengang JPR rausgeschrieben. Jetzt habe ich mich genauer eingelese und mich auch mit der Definition von Journalismus und PR i (S. 4 & 5) auseinandergesetzt. Ganz schön spannend! Mit der Recherche werde ich bestimmt noch mehr Zeit verbringen.

-Semesterferien-

Liebes Tagebuch,

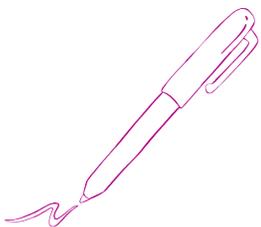
natürlich sollten gerade bei diesem Studium keine Rechtschreib- oder Interpunktionsfehler im Text zu finden sein. Daher liest gerade eine Freundin meinen Lebenslauf und mein Motivationsschreiben Korrektur. Sie meint auch, dass z. B. das Wahlpflichtfach „Geschichte und Politische Bildung“ gut in meine Bewerbung passt. Mal schauen, wie ich das in meinen Text einbaue.

-Jänner bis Mai-

Liebes Tagebuch,

heute endet die Bewerbungsperiode für den Studiengang JPR an der FH JOANNEUM. Natürlich habe ich meine Unterlagen i (S. 12 & 13) schon vor einigen Wochen auf der Bewerbungsseite der Fachhochschule hochgeladen. Daraufhin habe ich erfahren, wann der schriftliche Reihungstest vermutlich stattfinden wird. Bestimmt dauert es nicht mehr lang, bis ich genauere Informationen zum nächsten Teil des Aufnahmeverfahrens erhalte.

-Ende Mai-



Liebes Tagebuch,

neben mir liegen schon Stift und Papier. Vielleicht brauche ich das ja für den kommenden schriftlichen Reihungstest. Gerade prüft die Website meine technischen Voraussetzungen. Nachdem meine Webcam und das Mikrofon funktionieren, wird es da bestimmt keine Probleme geben. Auch die Aufgabenstellungen sollten mich eigentlich nicht überraschen, schließlich habe ich alle möglichen Beispiele im Web angeschaut.

-Ende Juni-

Liebes Tagebuch,

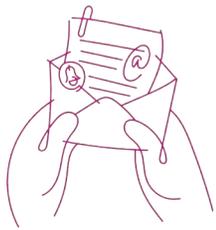
ich bin gerade aufgewacht und schon ziemlich nervös. Heute findet der zweite Teil des Aufnahmeverfahrens statt: Kreativ-Teil und Gespräch i (S. 12 & 13). Gestern habe ich geschaut, dass Teams, Word und meine E-Mail-App einwandfrei funktionieren. Jetzt frühstücke ich und schmökere nebenbei noch ein bisschen in den aktuellen Nachrichten. Die ein oder andere Formulierungsidee schadet bestimmt nicht. Aber das wird schon.

-Anfang Juli-

Liebes Tagebuch,

kleine Ergänzung: Ich habe jetzt noch eine Viertelstunde Zeit, bis mein Bewerbungsgespräch beginnt. Weil es online stattfindet, prüfe ich noch einmal meine Internetverbindung und die Akkuladung meines Laptops. Nachdem ich in letzter Zeit die Nachrichten aufmerksam verfolgt und mir ein paar Dinge überlegt habe, die ich über mich selbst erzählen möchte, kann jetzt nichts mehr schiefgehen!

-Anfang Juli-



Liebes Tagebuch,

ich bin so aufgeregt, dass ich kaum schreiben kann. Als ich heute Vormittag mein E-Mail-Postfach überprüft habe, habe ich eine neue Nachricht von der FH JOANNEUM gesehen. Direkt im Betreff ist „Zusage“ gestanden. Nun habe ich es schwarz auf weiß. Trotzdem habe ich einen Moment gebraucht, um es zu realisieren.

-Mitte/Ende Juli-

Liebes Tagebuch,

heute bin ich an der FH gewesen, um mich fürs Studium anzumelden. Wie das mit der Immatrikulation genau geht, habe ich in der Zusage-Mail nachgelesen. Vor dem Hauptgebäude habe ich einige Leute gesehen, die scheinbar dasselbe Ziel hatten. Vielleicht sehe ich den einen oder die andere am ersten Tag des Studiums wieder. Wie auch immer, die Anmeldung ist schnell gegangen, deshalb habe ich jetzt noch etwas Zeit, um mich mit der Gegend vertraut zu machen. Was es hier wohl für Student:innen zu entdecken gibt? i (S. 18 & 19) Später treffe ich mich noch mit Freunden - mein zukünftiges Leben als Studentin muss gefeiert werden!

-Mitte August-

Liebes Tagebuch,

Heute ist mein erster Studientag. Gleich beim Reingehen in das FH-Gebäude bin ich auf andere Erstis gestoßen. Gemeinsam haben wir uns die Begrüßungsrede des Studiengangsleiters angehört. Er hat uns das weitere Vorgehen erklärt: Gleich in der ersten Woche verwandelt sich unser Jahrgang in eine Redaktion.

In Teams machen wir uns auf die Suche nach spannenden Geschichten, schreiben Texte und veröffentlichen sie am Ende der Woche als fertige Artikel in unserem Weblog, der Annenpost. Apropos Team: Wir treffen uns jetzt gleich nochmal, um Ideen zu sammeln. Ich muss los...

-29. September-



07 Must-read: Tipps für Bewerbung und Aufnahme

Wenn du die vorherige Doppelseite gelesen hast, weißt du schon ungefähr, wie das Bewerbungsverfahren für Journalismus und PR aussieht. Das kann im ersten Moment überfordernd sein. Aber keine Panik: Du kannst dich auf alles gut vorbereiten! Hier findest du einige Hilfestellungen, damit deine Bewerbung reibungslos funktioniert.

Yara Höfer

Deine erste Anlaufstelle für jegliche Fragen zum Studiengang und zum Bewerbungsverfahren ist die [Homepage der FH JOANNEUM](#). Neben den grundlegenden Informationen findest du hier auch das [Bewerbungsportal](#). Alle weiteren Infos dazu erhältst du, nachdem du dir ein eigenes Konto angelegt hast. Auf diesem Portal musst du einige Unterlagen hochladen, um deine Bewerbung abschicken zu können:

Lebenslauf

Hier kannst du alle Ausbildungen eintragen, die du bis jetzt absolviert hast. Dazu zählt natürlich deine Schullaufbahn, aber noch einiges mehr. Ob Trainerkurs im Sportclub, Organisationstätigkeiten im Musikverein oder Sommer- und Nebenjob, jede zusätzliche Tätigkeit und jedes Engagement verrät etwas über dich.

Motivationsschreiben

Warum möchtest du Journalismus und PR studieren und warum bist du die:der Richtige für dieses Studium? Vielleicht kannst du ja sogar mögliche Themen für dein Bewerbungsgespräch einbauen.

Sonstige Dokumente

Reifeprüfungszeugnis, Dienst- oder Arbeitszeugnis, Nachweise sonstiger Ausbildungen kannst du im Bewerbungsportal hochladen.

Weitere Informationen

Neben den Dokumenten brauchst du für das Bewerbungsverfahren auch einige technische Voraussetzungen: Ein [Laptop](#) oder PC mit Webcam und Mikrofon ist für das Bewerbungsverfahren essentiell. Du erhältst immer wieder [E-Mails](#) mit Informationen zu den nächsten Schritten im Aufnahmeverfahren. Achte darauf, dass du deine Benachrichtigungen aktiviert hast und kontrolliere auch regelmäßig deinen Spam-Ordner. Für den Kreativteil musst du die Möglichkeit haben, die Aufgabenstellung zu öffnen und deinen Text zu verfassen. Hierfür bietet sich die [Word-App](#) an. Teile des Aufnahmeverfahrens finden über die Plattform [MS Teams](#) statt. Wann das der Fall ist, erfährst du in den Informationsmails. Sorge dafür, dass vor den jeweiligen Terminen dein Zugang einwandfrei und zuverlässig funktioniert.

Hier geht's zum
Bewerbungsportal!

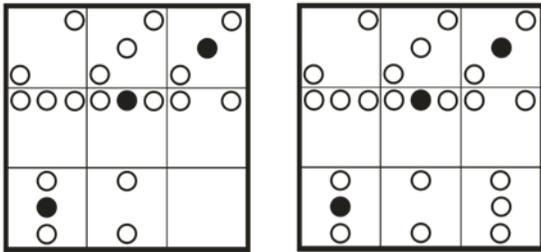


Aber bevor es so weit ist, musst du erst den **schriftlichen Reihungstest** hinter dich bringen. Bei deiner Recherche hast du bestimmt schon Übungsaufgaben gefunden. Hier haben wir dir exemplarisch zwei Beispiele zusammengestellt.

Schriftlicher Reihungstest

Beispiel 1:

Führe die Punkte in dem leeren Kästchen fort.



Beispiel 2:

Du sollst erkennen, welche Wörter die Lücken so füllen, dass die Beziehungen auf der linken und auf der rechten Seite analog sind.

immer: _____ = nie: _____

- 1) stets - häufig
- 2) häufig - selten
- 3) meistens - oft
- 4) gleich - manchmal

Lösung: häufig - selten

Der nächste Teil deines Aufnahmeverfahrens ist der **Kreativteil**. Dafür musst du innerhalb von 50 Minuten zwei Texte verfassen. Hier findest du exemplarische Aufgabenstellungen:

Kreativteil

Journalismus

Einmal wöchentlich soll in einer Tageszeitung ein Beitrag zu der Serie „Österreichs Traumstädte“ erscheinen. Einen dieser Texte verfasst du. Porträtiere hierfür eine österreichische Stadt in einem kurzen Text (120 bis 150 Wörter) und formuliere einen aussagekräftigen Titel. Der Text soll Lust darauf machen, die jeweilige Stadt zu besuchen, ist aber kein Werbetext.

PR

In Graz ist ein kleines Second-Hand-Buchgeschäft von der Schließung bedroht. Nun steht aber fest, dass „Die zweite Seite“ weiterhin Bücher und Sonstiges verkaufen wird. Die Betreiberin des Geschäftes beschließt, professionelle Hilfe für die Wiedereröffnung heranzuziehen. Sie wählt deine PR-Agentur. Informiere in einem Text (120 bis 150 Wörter) über „Die zweite Seite“ und deren Wiedereröffnung. Der Beitrag soll vorwiegend an Grazer Medien versandt werden. Achte auf lebendige, bildhafte Sprache und formuliere einen aussagekräftigen Titel für den Text.

Bewerbungsgespräch

Der letzte Part des Aufnahmeverfahrens ist das **Bewerbungsgespräch**. Wenn du weißt, was JPR ist, wie du dich vorstellst und welche Themen momentan in den Medien relevant sind, bist du schon gut vorbereitet. Falls du trotzdem eine Antwort nicht kennst, geh souverän damit um. Oft geht es um deine Eloquenz und dein sicheres Auftreten. Wenn du gerne schreibst, Interesse am journalistischen Arbeiten hast und gespannt bist, in die Welt der PR einzutauchen, dann zeig das! Ehrliche Begeisterung überzeugt am meisten und hilft dir bestimmt auf deinem Weg in die Medienwelt.

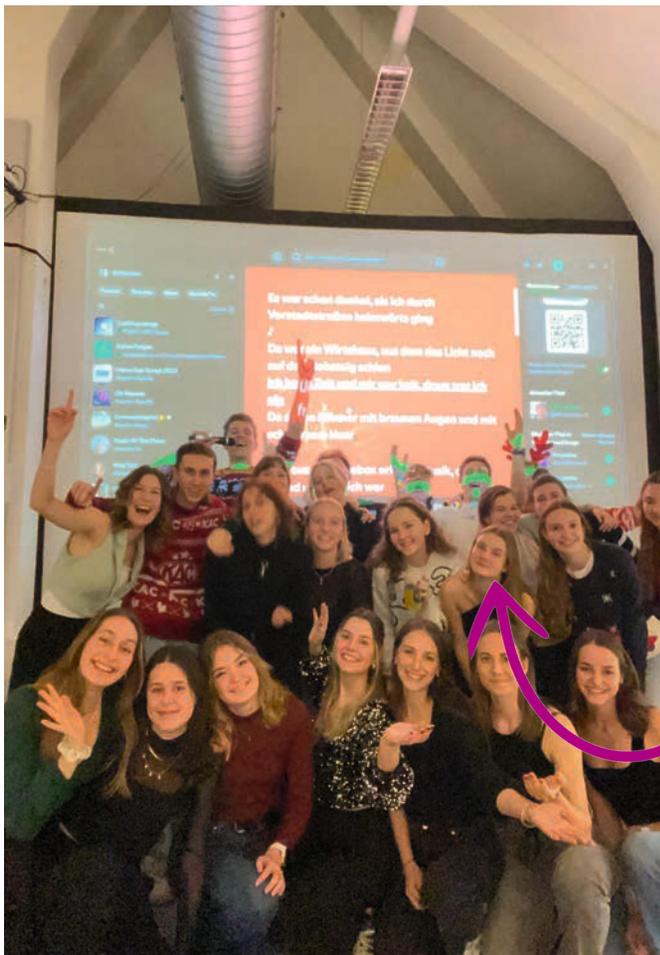
08 Willkommen im Studium

Es ist September und der Beginn meines Studiums rückt näher. Die Aufregung steigt und schon bricht der erste Tag an. Es ist Zeit, neue Freundschaften zu schließen und sich in einem neuen Lebensabschnitt zurechtzufinden. Im folgenden Text möchte ich dir meine Eindrücke von den ersten Wochen im JPR-Studium schildern, um dir vielleicht ein bisschen Nervosität zu nehmen.

Nadja Brottrager

Der Beginn des Studiums

Montag, 09:00 Uhr: Gespannte Blicke und aufgeregtes Getuschel. 48 neue Gesichter treffen sich mit einem gemeinsamen Ziel: erfolgreich ins Studium starten. In den ersten Wochen taucht man mit Vollgas in die Welt des Journalismus und der PR ein. Das Annenpost-Bootcamp und das anschließende PR-Camp bilden den Mittelpunkt der ersten Wochen (S. 20-21). Es heißt: „Ab auf die Straße“, G'schichten suchen und pitchen, pitchen, pitchen. Die ersten Wochen in einem Wort beschrieben: intensiv.



Der JPR-Studi-Alltag

Nach den ersten Wochen und ersten Herausforderungen etabliert sich langsam ein normaler FH-Alltag und man beginnt, das Studieren zu genießen. Ich kann euch versichern: In diesem Studium werdet ihr euch nicht alleine fühlen! Noch nie habe ich so schnell Anschluss und echte Freund:innen fürs Leben gefunden. Und um diese Freundschaften zu vertiefen, gibt es zum Glück ein hervorragendes Angebot an Aktivitäten für die Zeit nach den Vorlesungen. Diverse Spritzer-, Sturm- und Glühweinstände eignen sich perfekt, um die neuen Leute besser kennenzulernen. Aber auch gemeinsame Lerngruppen und besonders Projektarbeiten schweißen in kürzester Zeit zusammen. Außerdem gibt es am Studiengang jedes Jahr ein Buddy-System (S.26), bei dem alle Erstis einen Buddy aus den höheren Semestern zugeteilt bekommen.

Das bin übrigens ich. :)

Tolle Projekte

Seit 2011 bilden die Studierenden im ersten und zweiten Semester die Redaktion der Annenpost (S.23), das ist ein Weblog mit Geschichten über das Annenviertel (8020: Lend, Gries und Eggenberg) und dessen Bewohner:innen. Wir Studierenden bilden eine eigene Redaktion und veröffentlichen regelmäßig unsere G'schichten. Dabei lernt man das echte Journalist:innen-Leben richtig kennen. Im Fokus stehen dabei eine gründliche Recherche, das Führen von Interviews und Schreiben der Artikel. Die FH JOANNEUM steht für Praxis. Daher können wir das in den Lehrveranstaltungen Gelernte in den vielen Projekten sofort anwenden. Die Aufgabe von uns Studierenden im ersten Jahr ist es, die Social-Media-Kanäle der Annenpost und die JPR-Kanäle Instagram und TikTok zu betreuen, denn Social Media ist ein großer Teil von JPR. Wesentliche Aufgabenbereiche sind hier die Ideenfindung, die Planung, die kreative Umsetzung, das Aufspüren aktueller Trends und auch die Interaktion mit Follower:innen. Hier lernt man schnell den Umgang mit dem ein oder anderen Hate-Kommentar. Aber auch Pausen dürfen im JPR-Studium nicht zu kurz kommen! Dafür eignet sich ein schneller Abstecher zu Spar, Billa, Bitki oder in die Innenstadt, um den Hunger zu stillen. Aber auch die Kantine/Cafeteria/Mensa am Campus ist, wenn es sehr schnell gehen muss, mehr als nur zu empfehlen (S.18-19).



Hier geht's zu unseren
Social-Media-Kanälen.



Racing an der FH JOANNEUM

Eine coole Sache und ein toller Absatz im Lebenslauf: Joanneum Racing Graz, das Formular-Student-Team der FH JOANNEUM. Wer sich neben dem JPR-Studium in der PR-Welt verwirklichen will, für die:den ist das Racing Team der FH JOANNEUM genau das Richtige. Im Department PR & Media wird man von Anfang an in die Planungsprozesse der PR-Auftritte eingeführt und darf selbst neue Formate planen und Instagram-Postings erstellen. Bei Joanneum Racing Graz werden nicht nur die persönlichen Fähigkeiten gefördert, sondern auch unvergessliche Erinnerungen geschaffen, die einem niemand mehr nehmen kann. Aber das Wichtigste ist: Man lernt viele motivierte Menschen kennen, die zu richtig guten Freund:innen werden. Es lohnt sich, ein Weasel zu werden!

09 Alles im Blick: Willkommen auf dem FH-Campus

Verirrt auf dem Campus? Kein Grund zur Sorge!

Diese Karte ist nicht nur ein praktischer Wegweiser für Studierende – sie zeigt dir auch die zentralen Hotspots für deinen Alltag auf dem Campus der FH JOANNEUM: die Bibliothek, wo du dich in ruhigeren Momenten in deine Studien vertiefen kannst, die Mensa, die eine wohlverdiente Pause vom Lernstress bietet, und die wichtigsten Haltestellen. Auch Supermärkte für den notwendigen Snack zwischendurch kannst du auf der Karte leicht finden.

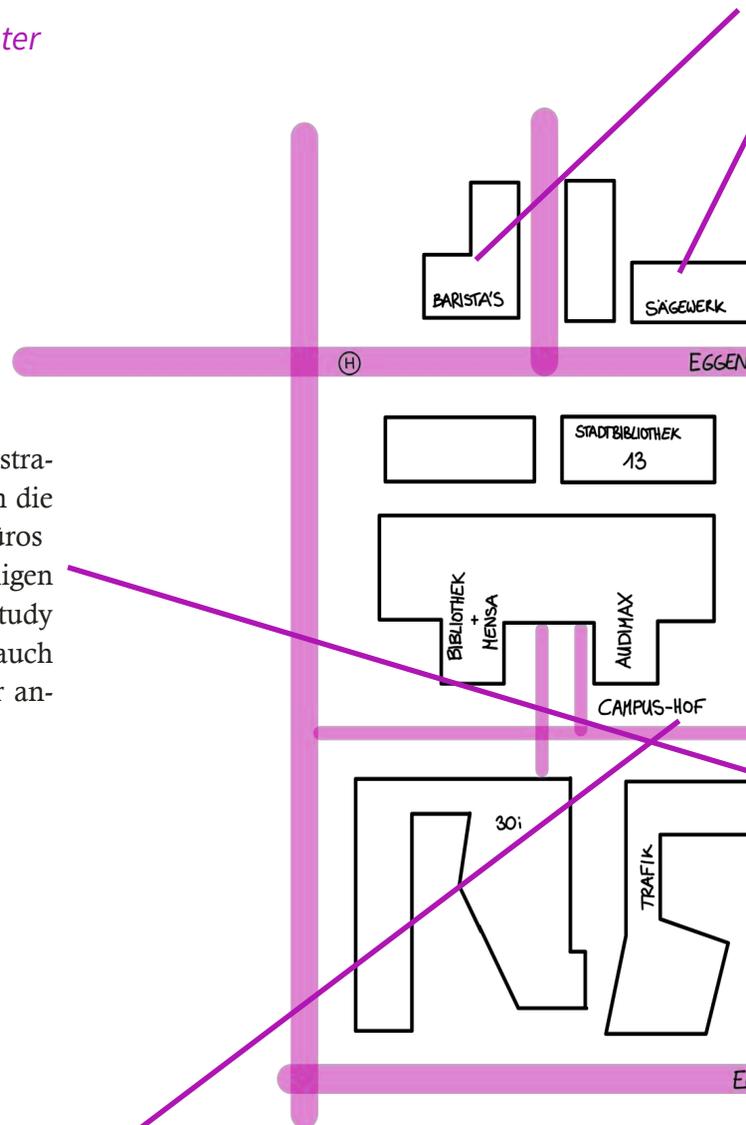
Karla Schwarz, Katharina Fromm und Elena Koranter

Homebase (AP 152)

Unser Zuhause an der FH JOANNEUM ist die Alte Poststraße 152. In den Seminarräumen und EDV-Laboren finden die Praxiseinheiten statt. Außerdem befinden sich hier die Büros unserer Professor:innen. Wer zwischendurch einen ruhigen Platz zum Arbeiten sucht, kann es sich in der kleinen Study Lounge gemütlich machen. Für Präsentationen, aber auch Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern oder das ein oder andere Pubquiz kann das Atelier genutzt werden.

Freizeitgestaltung à la Studis

Am Campus-Hof laden die legendären Spritzerstände besonders in der warmen Jahreszeit zum Verweilen ein. Wer sich zwischen Vorlesungen mit Wissen vollpumpen möchte, findet in der Bibliothek den perfekten Rückzugsort. Und das Audimax? Das spielt spätestens beim Student's Welcome eine große Rolle.



10 Mit Vollgas in die Medienhöhle

Bereit, die Medienwelt zu erobern? Im Annenpost-Bootcamp und PR-Camp wirst du zum:zur Storyteller:in und PR-Profi! In den ersten 1,5 Wochen werden die Studierenden nämlich direkt ins kalte Wasser geworfen. Doch keine Sorge: Diese Zeit mag zwar herausfordernd und hektisch sein, ist jedoch bis ins Detail durchdacht – und der ideale Vorgesmack auf die bevorstehende Medienhöhle.

Marcus Edlinger

Annenpost-Bootcamp – Von der Idee zur Story

Der erste Tag – die Suche nach der ersten „G’schicht“:

Nach der Begrüßung durch Studiengangsleiter Heinz M. Fischer übernimmt Thomas Wolking, der die erste Woche leitet, das Zepter. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit der Annenpost und der offiziellen Übergabe der Redaktion von JPR23 an JPR24 geht’s los! Zu Beginn des Tages werden die Studierenden in Gruppen aufgeteilt. Das Ziel: Bis Ende der Woche soll ein fertig ausgearbeiteter Artikel entstehen, der anschließend auch veröffentlicht wird. Beim sogenannten Flanieren durch die Bezirke Lend, Gries und Eggenberg suchen sie nach der perfekten „G’schicht“ für die Annenpost. Das gemeinsame Erkunden dient auch dazu, sich besser kennenzulernen – denn die Suche nach Geschichten ist Teamarbeit.

Der zweite Tag – die ersten Schritte:

Nach dem ersten Tag präsentieren die Studierenden ihre Entdeckungen und besprechen mit Thomas Wolkinger potenzielle Themen für eine gute „G’schicht“. Anschließend treffen sich die Gruppen mit Viertelbewohner:innen, um mit ihnen über Aktuelles im Annenviertel zu sprechen. Jede Gruppe recherchiert intensiv und entwickelt Interviewfragen für das Gespräch. Nach dem Treffen wählen sie zwei Schwerpunktthemen, die in Untergruppen vertieft werden. Diese Themen werden im Plenum in Form eines Pitches vorgestellt.

Der dritte Tag – Halbzeit:

Am dritten Tag steht für die Gruppen die Erstellung eines Rechercheplans im Fokus. Dabei klären sie zentrale organisatorische Fragen und planen die nächsten Schritte im Detail. Wer soll interviewt werden? Welche Informationen

sind besonders relevant? Welche Fotos sind notwendig, um die Geschichte visuell zu unterstützen? In dieser Phase wird viel telefoniert, organisiert und vorbereitet – bevor es schließlich ans Umsetzen geht.

Der vierte Tag – es geht ans Eingemachte:

Am Donnerstag werden die letzten Aufgaben erledigt – Interviews geführt, Fotos gemacht und ausstehende Recherchen abgeschlossen. Danach geht’s ans Schreiben. Bis 21:00 Uhr muss eine erste Fassung fertiggestellt und eingereicht werden. Je nachdem, wie gut die Vorbereitung war und wie viel bereits erledigt wurde, kann dieser Tag recht stressig werden.

Der fünfte Tag – das Finale:

Das wohlverdiente Wochenende rückt näher, doch zuvor muss die Geschichte finalisiert werden. Nach einer ersten Feedback-Schleife durch Thomas Wolkinger überarbeiten die Gruppen gemeinsam mit den Studierenden der höheren Jahrgänge ihre Texte. Danach folgt die finale Freigabe durch Thomas Wolkinger und der Veröffentlichung steht nichts mehr im Weg. Doch eines ist sicher: Das nächste Projekt wartet bereits auf euch.

Die erste entstandene
Annenpost-G’schicht von
JPR24



Das PR-Camp - Drei Tage, drei Sieger

Nach der intensiven ersten Woche dürfen sich die Studierenden auf ihr nächstes Projekt freuen. Das PR-Camp, das unter der Leitung von Patrick Schlauer und Wolfgang Kühnelt stattfindet. Dieses erstreckt sich über drei Tage und dient als Einstieg in die Welt der Public Relations. Das Ziel ist es, am Ende der drei Tage einen Pitch über ein Start-up zu präsentieren. Das Highlight: Die besten drei Pitches werden mit einem Preis ausgezeichnet.

Der erste Tag – der Einstieg in die PR:

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird der Studiengang in zwei Gruppen aufgeteilt, die parallel Inputs erhalten. Im Anschluss folgt die erste Aufgabe: eine Start-up-Geschichte zu verfassen. Dabei können sich die Studierenden entweder ein eigenes Start-up ausdenken oder ein bereits bestehendes Unternehmen wählen, dessen Geschichte sie neu texten. Wichtig zu beachten: Dieser Text soll keine Werbung sein, denn wie im Studium deutlich gemacht wird, sind Werbung und PR zwei völlig verschiedene Dinge.

Der zweite Tag – der erste Pitch-Versuch:

Am zweiten Tag werden die Studierenden in Peer-Gruppen zu je zwei Personen eingeteilt. Diese Teams präsentieren sich ihre Texte, lesen diese Korrektur und geben anschließend Feedback. Danach werden die Texte abgegeben und von den Lehrenden korrigiert.

Der dritte Tag – der beste Pitch gewinnt:

Nach einer Einführung in die Materie des Elevator Pitches ist die Aufgabe, selbst einen zweiminütigen Pitch über das jeweilige Start-up zu erstellen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Am Nachmittag kommt es dann zur großen Präsentation der Pitches im Plenum. Anschließend entscheiden die Studienkolleg:innen sowie Patrick Schlauer und Wolfgang Kühnelt, welche Pitches die besten waren und wer die drei glücklichen Studierenden sind, die sich über einen Preis freuen dürfen.

Nach dem dreitägigen PR-Camp geht es für die Studierenden mit dem regulären Unterricht los. Fazit: Auch wenn sie anstrengend sind, geben die ersten 1,5 Wochen einen guten Vorgegeschmack auf die kommenden sechs Semester und sind der perfekte Einstieg ins JPR-Studium.

11 Annenpost:

Journalismus im Annenviertel

Die Annenpost ist das zentrale journalistische Praxisprojekt im ersten Semester. Von Tag eins an erkunden die Erstsemestrigen die Bezirke Eggenberg, Lend und Gries - das Annenviertel. Lokaljournalismus vom Feinsten, um das gesellschaftliche Engagement der Annenviertler:innen sichtbar zu machen und journalistische Techniken praxisnah zu erlernen. Unter der Leitung von Thomas Wolkinger wird eine Chefredaktion gewählt, die den Redakteur:innen bei der Themenfindung hilft und sie bei der Recherche unterstützt.

Maximillian Reichmann und Dominik Wieser

Was sind eure Aufgaben?

Unsere Aufgaben als Chefredaktion sind sehr vielfältig. Wir helfen bei der Themenfindung, unterstützen unsere Kolleg:innen bei der Recherche und der Erstellung von Artikeln und redigieren sie. Das heißt, wir überarbeiten die Texte vor der Veröffentlichung, um ihre inhaltliche und sprachliche Qualität sicherzustellen. Dabei werden Fakten geprüft, Rechtschreib- und Stilfehler korrigiert und darauf geachtet, dass der Artikel dem Styleguide der Annenpost entspricht (Schrift- und Bildgröße, SEO, Links etc.). Außerdem hat die Chefredaktion (meistens) den Überblick über den gesamten Produktionsprozess, stellt sicher, dass Deadlines eingehalten werden und koordiniert die Veröffentlichung mit dem Social-Media-Team.

Was gefällt euch an eurer Arbeit und welche Herausforderungen gibt es?

Uns gefällt besonders, dass wir von Anfang an Verantwortung übernehmen und eigene kreative Ideen umsetzen können. Es macht Spaß, das Team zu begleiten und die Vielfalt der Geschichten aus dem Annenviertel sichtbar zu machen. Immer den Überblick zu behalten, ist jedoch nicht immer so einfach. Besonders in stressigen Situationen ist es oft schwierig, eine gute Balance zwischen Teamarbeit und eigenen Aufgaben zu finden, um nicht noch mehr (unnötige) Arbeit zu erzeugen.

Welche Themenbereiche werden in der Annenpost behandelt?

In der Annenpost decken wir ein breites Spektrum an Themen ab, die das Annenviertel betreffen. Dazu gehören Veranstaltungen, gesellschaftliche Anliegen, innovative Projekte, Alltagsgeschichten von Menschen, die das Viertel prägen, aber auch die lokale Perspektive auf globale Entwicklungen und Themen.

Was macht einen interessanten und relevanten Artikel aus?

Es gibt viele Kriterien und Faktoren, die einen Artikel interessant und relevant machen. Grundlegend ist es wichtig, dass zwischen Thema und Leser:innen eine gewisse Nähe besteht. Die Geschichte sollte außerdem einen klaren Bezug zum Annenviertel haben und zugleich einen spannenden und überraschenden bzw. neuen Blickwinkel bieten. Natürlich sind eine gute Recherche, verständliche Sprache und passende, repräsentative Fotos essenziell für einen gelungenen Beitrag.

Eine Auswahl an gelungenen Annenpost-Geschichten



Annepost

GESCHICHTEN AUS DEM ANNENVIERTEL



Dürfen wir vorstellen: die aktuellen Redakteur:innen der Annepost

Ein Carport voller Nächstenliebe

von Nadja Weixler · 17. Oktober 2024 · VIERTEL(ER)LEBEN · Lesezeit: 2 Minuten

In einem unscheinbaren Carport in Eggenberg hat die Grazerin Lisa Rainer das Verschenk-Regal ins Leben gerufen. Hier kann man ganz einfach Dinge, die man nicht mehr braucht, abgeben, um anderen damit Freude zu bereiten. Welche Motivation steckt hinter dem Geben und Nehmen?

Von: Luisa Wassnig, Nadja Weixler und Emilia Wolfbauer-Pokorny



Sexarbeit: Vom Laufhaus zu BookSusi

von Stefanie Groß · 17. Dezember 2024 · SOZIALES · Lesezeit: 5 Minuten

Am 17. Dezember findet der „Internationale Tag zur Beendigung von Gewalt gegen Sexarbeiter:innen“ statt. Ein Laufhausbesitzer und eine Streetworkerin sprechen über Vorurteile gegenüber der Branche, „Safe Spaces“ und das Problem mit der Online-Prostitution.

Von Stefanie Groß und Melanie Spieler



Theater am Lend: Neue Impulse in turbulenten Zeiten

von Vasily Muravyev · 23. Oktober 2024 · KULTUR · Lesezeit: 2 Minuten

Christian Winkler und Anja M. Wohlfahrt übernahmen im Oktober die Leitung des Theater am Lend. Wie politisch muss Theater in Zeiten starker gesellschaftlicher Polarisierung sein?

von Dennis Maritschnik, Vasily Muravyev und Maximilian Reichmann



12 Von Servas bis Mastodon

5 Arten von Student: innen, die in keinem JPR-Jahrgang fehlen dürfen

Magdalena Binder und Lena Lilek

Die Ohne-Kaffee-geht-gar-nichts-Studentin

„Erstmal Kaffee“ lautet ihr Motto, denn Kaffee ist viel mehr als nur ein Getränk für sie: Energiequelle, Treibstoff, Lebenselixier. Es ist daher kein Wunder, dass man sie zwischen Vorlesungen hauptsächlich vor Kaffeeautomaten antrifft, wo sie ungeduldig auf die nächste Tasse wartet. Auch außerhalb der FH-Wände kommt das flüssige Gold bei ihr nicht zu kurz. Sie liebt Kaffeehäuser und ist bei mindestens drei davon Stammkundin. Man könnte fast meinen, sie gehe nicht in Cafés um Freund:innen zu treffen, sondern treffe sich mit Freund:innen, um in Cafés gehen zu können. Doch auch alleine geht sie gerne auf ein „Kaffeetscherl“ und lernt dabei für Prüfungen oder genießt einfach die Atmosphäre. Natürlich kennt sie auch die neusten Kaffee-Trends und probiert sie mit Begeisterung selbst aus. Die verschiedenen Kaffeevariationen hat sie vermutlich durchgespielt. Welche ihr wohl am besten schmeckt?



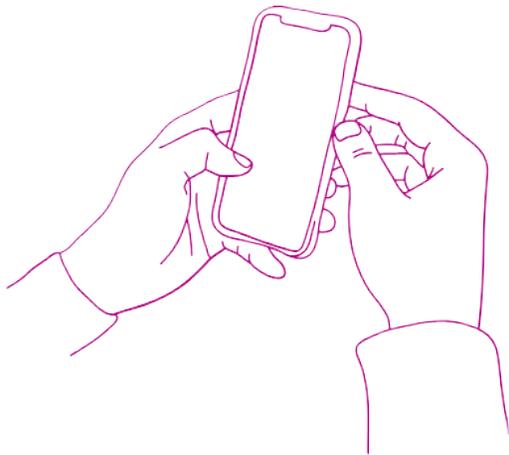
Der Vollblut-Steirer

Was bei ihm sofort heraussticht, ist sein unverkennbarer Dialekt. Er kennt Wörter, von denen seine Mitstudierenden noch nie etwas gehört haben und sorgt so für mehr Verwirrung, als es die Dozent:innen manchmal tun. Hier eine kleine Auswahl an Wörtern, die fallen könnten: Spotzen = Muskelkater; Fetzn/Fleck = Note 5/Nicht genügend; Glumpat = Unbrauchbares; schiach = hässlich/schlimm; Woaz = Mais; Keistn = Maroni; Patschen = Hausschuhe. Von der immer mehr in den Vordergrund rückenden Standardsprache lässt er sich nicht so leicht beeindrucken, ganz im Gegenteil! Als waschechter Steirer gehört der Dialekt selbstverständlich dazu, daher legt er ihn wirklich nur ungern ab. Doch nicht nur die Sprache beschäftigt ihn. Er mag das FH-Leben, keine Frage, doch ab und zu bekommt er Heimweh. Umso schöner ist es für ihn, am Wochenende die Stadt hinter sich lassen zu können und nach Hause aufs Land zu fahren. Wo er sich später beruflich sieht? Definitiv im Regionaljournalismus!



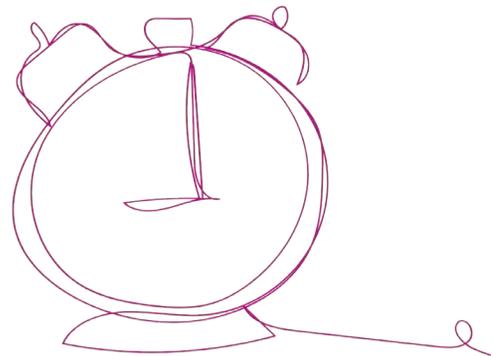
Die Immer-zu-spät-Studentin

Wenn lange nach Beginn der Lehrveranstaltung die Tür auffliegt und ein leises „Entschuldigung“ zu hören ist, weiß man es sofort, ohne auch nur hinschauen zu müssen: Es ist sie! Die, die immer zu spät kommt. Naja, okay, vielleicht nicht immer, aber so oft, dass sie längst ins Visier der Vortragenden geraten ist. Ihre chronischen Verspätungen verteidigt sie dann jedoch stets mit phänomenal guten Ausreden. Storytelling kann sie! Sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, ist nämlich die Einstellung, mit der sie durchs Leben geht. Warum mit Stress, wenn es auch entspannt geht? Ihre Freund:innen haben sich schon lange daran gewöhnt und wissen daher, dass ihr „Bin schon auf dem Weg“ eigentlich bedeutet, dass sie noch völlig ruhig beim Frühstück sitzt.



Der Medienjunkie

Morgens um 7 Uhr genüsslich den Kaffee schlürfen und dabei schon das Ö1-Journal hören – das beschreibt den typischen Medienjunkie ziemlich gut. Auf dem Weg zur FH wird die aktuelle Ausgabe des Kurier und des Standard verschlungen – schließlich gibt sich der Medienjunkie nicht mit nur einem Qualitätsmedium zufrieden. In den Pausen wird eifrig ORF.at durchstöbert, um bloß nichts Wichtiges zu verpassen. Nach den Lehrveranstaltungen, wo der Tag für die meisten JPR-Studierenden endet, beginnt er für den Medienjunkie erst richtig! Zu Hause wird fleißig das Ö1-Mittagsjournal nachgehört – zumindest, wenn das nicht schon während der Vorlesung bei Herrn Fischer geschehen ist. Danach widmet sich der Medienjunkie seiner „Freizeitgestaltung“, die in diesem Fall vor allem das Konsumieren der ZIB umfasst, in der Hoffnung, seinen Lieblingsmoderator Armin Wolf zu sehen. Um den Tag dann gebührend abzuschließen, darf ein letzter Blick auf die Social-Media-Kanäle der ZIB und des Standard natürlich nicht fehlen!



Der Mastodon-Suchti

Die aktuellsten Trends auf Instagram, TikTok und Co. zu checken, war gestern – Mastodon ist der neueste Hit. Zumindest, wenn man den Mastodon-Suchti fragt. Nicht einmal er selbst hätte gedacht, dass ihn die Sucht so vereinnahmen würde, als uns im ersten Semester die Plattform „Mastodon“ vorgestellt wurde. Bei Mastodon dreht sich alles darum, kurze Nachrichten mit seinen Follower:innen zu teilen. Und das lässt sich der Mastodon-Suchti nicht zweimal sagen! Fast täglich liest man Neues von ihm auf der Startseite. Jedes Thema wird gepostet – egal ob die neuesten Politik-News, die besten Weihnachtskeks-Rezepte oder Recaps von diversen Spritzerständen. Mastodon ist längst ein fester Bestandteil seiner täglichen Routine geworden. Während andere Studierende kaum 60 Beiträge zusammenbringen, hat er bereits weit über 300 Posts veröffentlicht.

13 Mit Rückhalt ins Studium

Der Studienbeginn an der FH JOANNEUM ist aufregend – und du musst ihn nicht alleine meistern! Vom Buddy-System, das dir einen erfahrenen Guide zur Seite stellt, bis hin zu nützlichen Angeboten für deine mentale Gesundheit – hier findest du Unterstützung, die dir hilft, erfolgreich und gesund durch das Studium zu kommen.

Elena Koranter, Karla Schwarz und Katharina Fromm

Buddy-System: Gemeinsam starten, gemeinsam wachsen

Im Studiengang Journalismus und PR an der FH JOANNEUM startest du nicht allein. Das von Studierenden organisierte Buddy-System verbindet Studienanfänger:innen mit erfahrenen Studierenden aus höheren Jahrgängen. Innerhalb der ersten zwei Wochen wird dir ein persönlicher Buddy zugeteilt – dein Guide durch die erste spannende Zeit an der Hochschule. Dein Buddy hilft dir bei Fragen rund um den Campus, das Studium oder bei Unsicherheiten und teilt oft wertvolle Mitschriften und Insiderwissen, die dir den Einstieg erleichtern. Doch es geht nicht nur ums Lernen – viele Buddies werden zu Freund:innen fürs Leben. Gemeinsam lacht, lernt und wächst es sich eben besser!

IT'S OK TO NOT BE OK

Prüfungsstress, persönliche Herausforderungen oder Druck im Studium? Du bist nicht die:der Einzige! Die FH JOANNEUM unterstützt dich mit verschiedenen Angeboten, um deine mentale Gesundheit zu stärken:

Mental Health Chat von Studo powered by Instahelp:

Anonyme Beratung durch Psycholog:innen – per Text, Video oder Audio.

Selbsterfahrungsgruppen:

Austausch mit Studierenden und Unterstützung durch Psychotherapeut:innen.

Beratung der Stabsstelle Gleichheit und Vielfalt:

Unterstützung bei psychischen oder chronischen Erkrankungen sowie Behinderungen. Egal ob große oder kleine Herausforderungen – du hast Hilfe an deiner Seite, um dein Studium gestärkt zu meistern!

Kontakt: diversity@fh-joanneum.at

ÖH JOANNEUM – Deine Stimme, dein Service, dein Netzwerk

Hast du rechtliche Fragen oder brauchst psychologische Beratung? Die ÖH JOANNEUM ist deine Anlaufstelle! Als gesetzliche Studierendenvertretung vertritt sie deine Interessen und macht den Studienalltag leichter. Neben Beratung bietet die ÖH spannende Projekte und Events, die den Austausch zwischen Studierenden fördern. Auch mit kleinen Angeboten wird dein Tag versüßt. Beispielsweise kannst du dir deinen ÖH-Sticker im Servicecenter holen und bei deinem Mittagessen in der Cafeteria sparen.

Standort: Urban Box, Alte Poststraße 150/152

Kontakt: info@oeh-joanneum.at

+43 316/5453-8503

14 JPR Robert die Welt

Eine Fremdsprache zu beherrschen und eine andere Kultur hautnah zu erleben, steht schon immer auf deiner Bucketlist? Dann bist du im Studium Journalismus und Public Relations perfekt aufgehoben.

Eva Pretterhofer

Mit rauchenden Köpfen nach dem intensiven Bootcamp in der ersten Semesterwoche sitzen die neuen JPRstis im Hörsaal. Alle sind gespannt auf das erste Semester und einigen steht bald ein noch viel größeres Abenteuer bevor. Zwei Semester lang tauchen sie gemeinsam an der FH JOANNEUM in die Medienhölle ein und die mutigsten verbringen das dritte an einer ausländischen Partneruniversität – JPR macht's möglich.

Erasmus+? Was ist denn das?

Erasmus+ ist ein von der EU gefördertes Mobilitäts- und Bildungsprogramm, das Studierenden, Lehrkräften und Hochschulpersonal die Möglichkeit bietet, einen Teil ihrer akademischen Ausbildung oder ihres Berufslebens im Ausland zu verbringen. Dazu zählen auch diverse Praktika und Freiwilligendienste. Der Fokus des Programms richtet sich immer stärker auf Inklusion, sodass auch Studierende mit weniger finanziellen Mitteln daran teilnehmen können.

Erfahrungsberichte von Studierenden

Neue Roadtrips, Freund:innen und Projekte sind nur ein paar der prägenden Erlebnisse, die du während deines Auslandssemesters an einer Partnerhochschule erfahren wirst. Täglich muss die eigene Komfortzone überwunden werden, somit ist die Selbstentwicklung garantiert. Alle bisherigen JPRler:innen, die im dritten Semester an einer anderen Universität studiert haben, berichten positiv über diese Chance. So auch Constanze Steinböck aus JPR23: „Es ist echt eine sehr prägende Zeit für mich, die mir in meiner beruflichen sowie persönlichen Entwicklung sehr viel weiterhilft. Man muss ständig aus seiner Komfortzone gehen und lernt für sich selbst auch viel dazu. Außerdem lernt man so viele spannende neue Menschen kennen, die für diese paar Monate zu einer zweiten Familie werden.“

Die Kurse an der ausländischen Hochschule decken sich größtenteils mit denen der FH JOANNEUM, dennoch besteht die Möglichkeit, den Fokus auf einen bestimmten Bereich zu legen. Die meisten Unis bieten sowohl Journalismus als auch PR an, andere spezialisieren sich auf Medien im Allgemeinen. Sprachkompetenzen sind für den Bereich Journalismus und PR wichtig, wieso also nicht die Chance nutzen und Norwegisch, Spanisch oder gar Japanisch lernen? Nina Rauch aus JPR23 verbrachte ihr Auslandssemester in Stuttgart und berichtet: „Ich kann das Auslandssemester wirklich allen empfehlen, die Neues entdecken wollen und neue Leute aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennenlernen möchten. Man unternimmt gemeinsam Ausflüge in fremde Städte und erlebt unvergessliche Momente, an die man sich noch lange erinnern kann.“



15 Bei uns rauchen nicht nur die Köpfe der Studierenden

Am Institut für Journalismus und Digitale Medien taucht man mitten in die sich ständig wandelnde Welt der Kommunikation und Medien ein. Durch die Zusammenarbeit von Lehrenden aus diversen Departments entstehen spannende Projekte, bei denen man auch teilweise als Student:in mitwirken kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Web Literacy, bei dem sowohl in der Lehre als auch in der Forschung Themen wie Online-Kommunikation, Social Media und die Produktion von digitalen Inhalten im Vordergrund stehen.

Nina Pachner

„Inside“ (Social-Media-Empowerment im Kontext Gesundheit für Jugendliche)

Soziale Medien sind fixer Bestandteil des Alltags junger Menschen und tragen wesentlich zur Bildung der eigenen Identität bei. Das Projekt soll Jugendlichen helfen, ihrem eigenen Körperbild treu zu bleiben, in einer Social-Media-Welt, die das Selbstempfinden junger Erwachsener oft maßgeblich prägen kann. Im Zuge des Projekts entstand unter anderem auch eine Episode des Podcasts „Neugier – Schlauer werden durch Wissenschaft“ der FH JOANNEUM. Anhören kann man sie hier:



„SEVA“ (Self-Explanatory Visual Analytics for Data-Driven Insight Discovery)

Obwohl visuelle Darstellungen leichter zu verstehen sind als andere Formen der Datenrepräsentation, müssen Benutzer:innen sie lesen und verstehen lernen. Ziel des Projekts ist es, Onboarding-Methoden zu entwickeln, die Anwender:innen aktiv bei der Interpretation von Visualisierungen unterstützen können.



„U-YouPa“ (Understanding Youth Participation and Media Literacy in Digital Dialogue Spaces)

Im Rahmen des U-YouPa-Projekts wird erforscht, wie kulturelle und technologische Faktoren die Beteiligung von Jugendlichen in digitalen Gesprächsräumen fördern können. Ziel ist es, Lösungen für die aktuellen Inklusionsprobleme in europäischen Ländern zu finden.



„Mir ist es wichtig, Ergebnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre zu integrieren, aber auch die von uns in der F&E behandelten aktuellen Themen zu diskutieren und bestenfalls von unseren Studierenden mitgestalten zu lassen.“

Eva Goldgruber, Lektorin und Forscherin am Instituts für Journalismus und Digitalen Medien

16 Auf den letzten JPR-Metern

Drei Jahre lang werden die Fähigkeiten der Studierenden an der FH JOANNEUM für die große weite Medienwelt geschärft. Einen wichtigen Punkt in diesem Lernprozess stellt das Pflichtpraktikum und die Abschlussarbeit im sechsten Semester dar. Hierbei lernen die Studierenden den Arbeitsalltag im Journalismus oder in der PR hautnah kennen.

Veronica Schulz

Was das Pflichtpraktikum angeht, können die Studierenden vorschlagen, in welchem (Medien-)Unternehmen sie gern ein Praktikum absolvieren möchten.. Ob bei einer Zeitung, einer klassischen PR-Agentur oder einem renommierten Unternehmen – der Arbeitgeber ist frei wählbar, solange die dort zu erfüllenden Tätigkeiten zu den Inhalten des Studiengangs passen.

Das Vollzeitpraktikum läuft von März bis Juni und dauert zwölf Wochen. In dieser Zeit können die Studierenden Berufserfahrung sammeln und Einblicke in die Abläufe der Medien oder Organisationen bekommen. Der Studiengang läuft generell praxisnah ab und das Praktikum bietet über die FH hinaus Orientierung. Dabei arbeiten die Studierenden zwar selbstständig, sind aber natürlich nicht auf sich allein gestellt. Betreuer:innen der FH unterstützen die Studierenden während der gesamten Praktikumsdauer und stehen ihnen mit Rat zur Seite. Ein kleiner Tipp: Die Bewerbungen sollten zeitig abgeschickt werden. Manche (Medien-)Unternehmen vergeben ihre Praktikumsplätze sehr schnell, und es schadet sowieso nicht, vielleicht etwas früher dran zu sein.

Die Abschlussarbeit

Um den Studiengang JPR erfolgreich abzuschließen und den Bachelor of Arts zu erhalten, muss eine Abschlussarbeit verfasst werden. Die Themen für eine mögliche Bachelorarbeit sind dabei so vielfältig und spannend, wie die Medienwelt es selbst ist. Hier ein paar Beispiele aus den letzten Jahren.

1

Klima konstruktiv und kinderleicht

Wie konstruktiver Journalismus bei der Konzeption und Umsetzung einer Podcast-Serie zu Klima-Themen für Kinder helfen kann

Sophie Aster

2

„Unser höchstes Gut ist die Glaubwürdigkeit“

Die Entwicklung des Medienvertrauens in den vergangenen zehn Jahren im deutschsprachigen Raum

Katharina Hofer

3

PR im Fashionbusiness

Influencer:innen und deren Einfluss auf die Konsumenten-Marken-Beziehung in der Modebranche

Marlies Bender

17 Erfolgswege & Perspektiven

Auf dieser Doppelseite werfen wir einen Blick auf ehemalige Studierende, die Karriere im Journalismus und in der Kommunikationsbranche gemacht haben. Zudem erfährst du, welche spannenden Perspektiven und Herausforderungen die Branche für dich bereithält. Lass dich von inspirierenden Werdegängen anregen und entdecke, wohin die Reise nach dem Studium führen kann.

Alex Schmidbauer

Vom Hörsaal nach Moskau

JPR14 Paul Krisai

Bereits während seines Studiums an der FH schrieb Paul Krisai für die Straßenzeitung Megaphon und das Magazin Red Bulletin. Ein Auslandssemester in Sankt Petersburg entfachte seine Begeisterung für Russland und Osteuropa. Anschließende Praktika bei der Moskauer Deutschen Zeitung und dem unabhängigen russischen Fernsehsender TV Rain verstärkten seine Faszination. Zurück in Österreich absolvierte er ein viermonatiges Praktikum in der Außenpolitik-Redaktion der Zeit im Bild und fand schließlich den Weg ins Auslandsressort der Radioinformation des ORF. 2019 wurde er zum ORF-Auslandskorrespondenten im ORF-Büro Moskau, das er einige Zeit auch leitete. Sein Erfolgsrezept: Neugier, Auslandserfahrung und eine gute Portion Durchhaltevermögen.



Journalist und Redakteur für die Zeit im Bild (Stand 2025)



Moderator bei Antenne Steiermark (Stand 2025)

Vom Studium direkt ins Radio

JPR14 Max Prasch

Bereits während seines Studiums ergriff Max Prasch die Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln. Sein Pflichtpraktikum absolvierte er bei der Antenne Steiermark, wo er anschließend seine berufliche Heimat fand. Seit Februar 2017 arbeitet er in der Redaktion und ist außerdem selbständiger Eventmoderator. Für ihn ist Radio das spannendste Medium, weil man mit nur einem Knopfdruck unzählige Menschen gleichzeitig und in Echtzeit erreicht und mit Worten Bilder in den Köpfen der Hörer:innen erzeugen kann. Sein Erfolgsrezept: Probieren geht über Studieren, einfach mal machen, flexibel sein.

Vom Campus zum Corporate Branding

JPR17 Theresa Niederl

Bereits während ihres Studiums schrieb sie für die Kleine Zeitung Südoststeiermark und sammelte erste Erfahrungen im journalistischen Bereich. 2019 übernahm sie die PR- und Social-Media-Agenden für die RosalilapantherInnen, bevor sie als Head of Public Relations die PR für den Grazer Tuntenball übernahm. Nach ihrem Abschluss an der FH arbeitete sie zwei Jahre bei Innofreight, einem europaweit tätigen Unternehmen für Eisenbahnlogistik. Kurzzeitig war sie zudem für die PR der Umweltrechtskanzlei NHP Rechtsanwälte zuständig. Parallel dazu absolvierte sie den Masterstudiengang PR- und Kommunikationsmanagement an der FH St. Pölten. Heute ist sie bei Identify tätig, einer Agentur für Employer Branding mit Sitz in Wien, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Arbeitgebermarke und Unternehmenskultur zu stärken. Ihr Erfolgsrezept: Schreiben kann man lernen, kritisches Denken, Netzwerk aufbauen, ausprobieren und mutig sein.



Communications and Employer Branding bei „Identify“ (Stand 2025)

Branchen und Jobaussichten

Als Absolvent:in von Journalismus und Public Relations (PR) eröffnen sich zahlreiche berufliche Möglichkeiten in der Medien- und Kommunikationsbranche.

Journalistisch tätig werden kannst du...

- bei Zeitungen
- bei Magazinen
- bei Fernseh- und Radiosendern
- für Online-Medien
- in Nachrichtenagenturen
- als Moderator:in
- oder als freiberuflicher Journalist:in oder Reporter:in

Dein PR-Talent voll ausspielen kannst du...

- in PR-Agenturen
- in der internen und externen Kommunikation von Unternehmen, NGOs oder staatlichen Institutionen
- als Verantwortliche:r für Social-Media-Kommunikation in Unternehmen
- als Moderator:in
- als Selbstständige:r

Nach dem Studium bieten sich außerdem **Weiterbildungsmöglichkeiten** wie ein Master-Abschluss an der FH JOANNEUM oder einer anderen Universität im In- oder Ausland an.



Du willst Geschichten erzählen, die bewegen?

Dann bewirb dich jetzt ...



... und werde Medienprofi von morgen.